

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 39

Artikel: An der Theaterkasse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612516>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Derendinger

Einfälle und Ausfälle

Ein Naturgesetz befolgend,
kommen Leute von geringem spezifischem Gewicht
immer wieder obenauf.

Wer den Kopf zu hoch trägt,
stolpert leicht über Kleinigkeiten

Wenn zwei Geldhaufen heiraten,
bestätigt sich das Gesetz
von der Anziehung der Massen.

Die Verschuldung des Staates garantiert
dessen Fortbestand:
Je mehr Bundes-Obligationen der Bürger besitzt,
desto entschiedener ist er der Meinung,
dieses Unternehmen dürfe nicht vor die Hunde gehn.

Seid gnädig mit dem Menschen, wenn er wie das Wasser
den Weg des geringsten Widerstandes geht:
Er besteht zu 90 Prozent aus Wasser.

Hätte es der Natur gefallen,
den Menschen ohne Nase zu entwerfen,
würden wir
ein Gesicht ohne Nase schön finden.

Fridolin

Gott schweigt

G stohle wird iberaal uff der Wält, und sisch au iberaal und allewyl gsthohle worde. Alle Dieb ischs nit allewyl glych ibel gange, wemmen si verwitscht het. Dass men eme verwitschte Dieb grad die rächti Hand abbghaue het, das kunnt allwág numme no im Oriänt vor. By uns wird ain – nadyrlig bidingt – verurtailt, und me loot en aifach wider laufe. Hogge mues er – vilicht – erscht, wemmen en s zwaimool loot sich ain nit gärn verwitsche. Er basst aifach besser uff.

Wenn e Theologiestudänt syni Exaame bstande gha het und jetze het derfe «Pfr.» vor sy Namme schrybe, derno ischs

loosgange mit em Sueche von ere Stell as e Pfaarer. Die, wo z Basel gstudiert gha hänn, sinn mai-schents naimen im scheene Basel-biet underkoo. Naimen im ene Dorf hets allewyl wider e Pfaarer gää, wo naimen anderscht aane gwehlt worden isch. Und uff esoone verwaisti Kanzle hänn si gluurt, die junge Theolooge!

Esoo isch au wider emoolen ain in e Dorf groote, woon au wäge syne vyle scheenen Obsch-tbaim fascht gar e bitzeli biriehmt gsi isch. D Pfaarhyser sind ebbe schier greesser gsi as d Kirche! Numme bees zem haizen im Win-ter. Im groosse Garte vom Pfaar-huus het dä jung Pfaarer-Aafän-ger e ganzi Bygi Obschtbaim vor-

gfundne. Und er het sich nadyrlig gfrait drier. Aigeni Epfel, Biren und Kirsi hälfte spare, au wenn si Arbet mache.

Wo d Bire juscht zytig gsi sinn, scho schier waich und herlig saftig, do isch em Her Pfaarer in ere Nacht e ganze Baum uus-blinderet worde. Kai ainzigi Biren isch meh am Baum ghange!

Er isch druurig und bigryff-ligerwys au ehnter e bitzeli bees an sy Schrybisch gsässen und het uff e mächtig groos Blatt Babbyr mit groosse Buechstaabe druffgschribre: «GOTT SIEHT ALLES.» Mit Rysneegel het er das Babbyr an sy Birebaum feschtg macht.

Das Blatt Babbyr isch em nit gsthohle worde. S isch am andere Morgen allewyl no dert ghange. Im Durelaufe gsiht aber unser junge Pfaarer, dass ebber no ebbis drundergschribre gha het. S het dert nämmlig jetze ghaisse: «GOTT SIEHT ALLES ... aber er verrätscht uns nicht.»

An der Theaterkasse

«Das Konzert ist bis auf den letzten Platz ausverkauft.»
«Gut, den nehme ich.»

Reklame

Warum

beschränken Sie unsere Beziehungen auf diesen kurzen Moment?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano, 091/514761

Das Zitat

Die Frau ist das einzige Geschenk, das sich selbst verpackt.
Jean-Paul Belmondo

